



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augsburg, 1735

II. Predig. Jnhalt. Von Wercken der Barmhertzigkeit. Discite, quid est: Misericordiam volo, & non sacrificium. Matth. 9. v. 13. Lehrnet/ was das seye: Jch will Barmhertzigkeit/ und nicht Opffer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Anderte Predig.

Von Wercken der Barmherzigkeit.

Discite quid est : Misericordiam volo , & non sacrificium. Matth. 9. v. 13.

Lernet / was da seye : Ich will Barmherzigkeit / und nicht Opffer.

⁶⁹ **A**ngezogene Wort Christi des Erlösers auß dem heuntigen Evangelio seynd eben jene / mit welchen GOTT durch den Mund Osee des Prophetens am 6. Capitel die Hartherzigkeit seines Volcks gegen Arme und Nothleydende gestrafet hat / zu diesem Text weist auch Christus im heuntigen Evangelio die unbarmherzige Phariseeer gegen Publicanen / und Sündern / mit Vermelden : Euntes discite quid est : Misericordiam volo , & non sacrificium : Gehet hin / und lernet / was da seye : Ich will Barmherzigkeit / und nicht Opffer. Ware so vil gesagt : Ihr trägt alles an auf äusserliche Schlacht- und Brand-Opffer / in Meynung / mit disen allein GOTT am meisten zu verehren und zu gefallen ; lernet aber von eueren Propheten / weit angenehmer seynd GOTT die Werck der Barmherzigkeit / als Opffer. Dises Christus zu unwissenden Phariseeern. Uns
R. P. Kellerhaus, Festival, Tom, III.

Christen belangend / leben velleicht vil annoch in gleicher Unwissenheit / und seynd jene / welche Gewissens-Übungen der Andacht zwar obligen / die Werck aber der Christlichen Barmherzigkeit verabsäumen. Lernen wollen dann dise auch / in was grossen Werth die Werck der Barmherzigkeit von GOTT gehalten werden. Allhier aber entstehet die Frag / ob dann nicht besser seye GOTT verehren / GOTT anbeten / und durch freygebige Gaaben die Ehr GOTTes befördern / als einent Noth-leydenden Menschen zu Hülf kommen / nachdem gewiß : Das erste seye eine Übung der Religion / oder GOTTes-Dienstes / welche auß Tugenden den Vorzug hat : Das anderte / nur eine sittliche Tugend allein ? Ich antworte / obschon GOTT verehren / und anbeten vortrefflicher seye dem Absehen nach / zu welchem es gericht wird / seynd die Werck der Barmherzigkeit doch GOTT angenehmer : Erstlich / wann sie die Noth erforderet / also ist GOTT angenehmer einem Kranken beystehen / als die Zeit im Gebett zubringen. Also hat Christus bey

S s s

ben Matth. am 15. Jene Kinder gestraffet / welche besser vermeynten zu seyn / wann sie das Ihrige GOTT schenckten / als ihren armen Eltern zu helfen anwendeten. Also auch hat Augustinus, wie Bossidonus in seiner Lebens-Beschreibung erzehlet / jene Eltern gestraffet / noch ihre Schenkungen angenommen / welche ihre Güter einem Kloster zugeeignet / wann ihre arme Kinder darbey müßten Schaden leyden. Andernens / seynd vortrefflicher / und GOTT angenehmer die Werck der Barmherzigkeit / als jene äußerliche Opffer des alten Gesetzes / und was nur äußerlich allein annoch GOTT geopfferet wird / dann Gott unsere Gaabē keines weegs vonnöthen hat / und müssen dergleichen Opffer ihren Werth vom innerlichen Geist der Andacht hernehmen. Hingegen gefallen GOTT die Werck der Barmherzigkeit in sich selbst / und suchet er mehr die Nutzbarkeit eines Nothleydenden Menschen / als eigne. Drittens / kommen Werck der Barmherzigkeit auß Antrib der Liebe zu GOTT / und GOTT in dem Nächsten zu dienen. Ferner macht die Barmherzigkeit uns Menschen GOTT gleich / dann sie eine Göttliche / und GOTT eigenthümliche Tugend ist / als welcher / weil er das höchste Gut ist / auch aufs höchste gutthätig / und barmherzig ist. Darum dann Gregorius von Nazianz Orat. de cura pauperum mahnet: Eto calamitoso DEUS: Seye einem Armseeigen ein GOTT.

670 Wann disem also / ist leicht zu erachten / in was hohem Werth bey GOTT Matthaeus gestigen seye / vor ein Publican / und dem ungerechten Gewinn ergebener Sünder / nachmahls ein hochheiliger Apostel und Evangelist / dessen Fest-Tag heunt begangen wird / als welcher auf zwey einzige Wort Christi / Matth. 9. v. 9. Sequere me: Folge mir nach; nicht allein denen Armen und Nothleydenden zum Trost all das Seinige verlassen / sondern auch nach Aufweisung des Evangelii Christo zu lieb ein grosses

Gast- und Danckmahl angestellet / und zu selbst mehr andere seines gleichens verschryene Sünder geladen hat. Mit welchem diser heilige Apostel eine zweyfache Barmherzigkeit erweisen hat / eine Leibliche / und Geistliche: Die Leibliche / indem er sein Haab / und Gut denen Armen zu Hülff verlassent / und den armen Christum mit seinen Jüngern gespeiset hat: Die Geistliche / indem er andere geladene Publicanen durch die Ansprach Christi zu bekehren gesucht hat; darum er dann auch von Petro Chryologo, Serm. 30. Doctor misericordiae, qui avaritia fuerat institutor, genennet wird: Ein Lehrer der Barmherzigkeit / welcher zuvor gewesen ein Meister in der Geldgierigkeit. Zufolg dessen will auch ich reden von hohen Werth und Verdiensten deren Wercken der Barmherzigkeit. In gebührende Ordnung aber die Red einzurichten habe ich zum Inhalt genommen die Wort Salomonis, Prov. am 21. v. 21. Qui sequitur misericordiam, inveniet vitam, justitiam & gloriam: Wer der Barmherzigkeit nachstrebet / wird finden das Leben / die Gerechtigkeit / und Ehr. Ist so vil gesagt: Wer in Wercken der Barmherzigkeit sich embzig übet / wird ein glückseliges Leben führen in diser Welt; er wird führen ein gerechtes und von Sünden freyes Leben; er wird ein ewiges und glorreiches Leben haben im Himmel. Das erweise ich.

671 **S** Er unwissend ist / daß die Sonne eine ganz milde reiche Gutthäterin der Natur seye / wird sich verwunderen / daß sie also begierig die Dämpffe der Erd an sich ziehe. Er wird gedencken / es geschehe dises ihre Strahlen darmit anzufeuern / oder ihr angebohrnes Licht darmit zu vergrößern. In dessen aber forderet die Sonne zu keinem anderen End gesagte Dämpff / gleichsam zum Zinnß von der Erd / als daß sie selbe in einem heylsamem Thau / oder fruchtbahres Regen Wasser

Wasser verändere / und mit grösseren Gewinn der Erd zuruck stelle. Zu gleichem Zihl und End forderet auch der grosse GOTT so inständig von uns / anderen Nothleydenden zu helfen / die Werck der Barmherzigkeit / nicht gleich hätte er diser Hülf = Mittlen vonnöthen / und konnte jener / der die Lilgen auf dem Feld bekleydet / die Vögel im Luft ernähret / seinen vernünftigen Creaturen auch nicht alle Nothwendigkeiten verschaffen / sondern damit wir von disen Wercken der Barmherzigkeit / wie von aufgesäten Saamen / desto grössere Frucht einsammeln. Und erslich zwar / wie gemeldet worden : Qui sequitur misericordiam, inveniet vitam; verspricht GOTT durch Salomon: Wer in Wercken der Barmherzigkeit sich übet / wird das Leben finden / das ist / wie Cornelius auflegt: Ein glückseliges Leben in diser Welt; dann Barmherzigkeit befreyet von Ublen / die unser Leben unglückselig und beschwärllich machen. Dreyerley / insonderheit zu reden / seynd dise Ubel: Armuth / Verfolgung / und Franckheit; von allen lebt befreyet / wer sich übet in Wercken der Barmherzigkeit.

das Land / durchsuche man fremde Länder und Völkerschafften / sovil man will / wird man vil Häuser und Geschlechter zwar antreffen / welche durch übermäßiges Spihlen / Feindschafften / Pracht / noch mehr / welche durch verbottene Wollustbahrkeit in Armuth und Noth gerathen; dann wie Augustinus redet / Serm. 50. de temp. Quod congregavit avaritia, perdit luxuria: Was der Geitz zusammen gebracht / verdirbt die Unlauterkeit. Zeige man mir aber ein einziges Haus / ein einziges Geschlecht / ja nur einen einzigen Menschen / welcher durch geübte Werck der Barmherzigkeit um das Seinige gekommen / und zu Grund gangen? Hat David niemand gefunden / bin schon versichert / auch wir werden niemand antreffen. Dann GOTT mit seiner allmägenden Hand bewahret Barmherzigen von gemeldten Unglück / und wird erfüllet / was der Heilige Kirchen Vatter Cyprianus de Oper. & Eleem. geredet hat: In tuto ponitur hereditas, qua DEO custode servatur: Jenes Erbtheil wird in Sicherheit gestellet / welches von GOTT beschützet wird.

672 Die Armuth belangend / beruffe ich mich auf David den gecrönten Propheten / oder vilmehr auf GOTT den Heiligen Geist / welcher durch David im 36. Psalm. v. 25. & 26. geredet hat: Junior fui, etenim senui: & non vidi iustum derelictum, nec semen ejus quarens panem. Tota die miseretur, & commodat: & semen illius in benedictione erit: Ich bin jung gewesen / und alt worden / und hab noch niemahls einen Gerechten gesehen / der verlassen worden / oder dessen Kinder das Brod gesucht / täglich ist er barmherzig / und leyhet / und sein Saamen wird gesegnet werden. Und gewislich / sage / wer es mit Wahrheit sagen kan / er habe einen Vatter gekennet / der in Wercken der Barmherzigkeit sich embsig geübet / dessen Kinder aber Noth gelitten. Durchgehe man die Stadt / durchreise man

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.

Einen gleichen Schutz verspricht 673. auch GOTT Barmherzigen wider alle Verfolgungen. Conclude eleemosynam in corde pauperis; seynd seine Wort bey Ecclesiastico dem weisen Mann am 29. v. 15. & 16 & hæc pro te exorabit ab omni malo. Super scutum potentis, & super lanceam adversus inimicum tuum pugnabit: Verschliesse das Almosen im Schoos eines Armens / ein gleiches muß gesagt gesagt werden von allen anderen Wercken der Barmherzigkeit / und es wird für dich bitten / daß du vor allem Ubel behütet werdest / es wird streitten für dich wider deinen Feind / mehr dann ein Schild eines Mächtigen / und Spieß eines Starckens. Mit disen Waffen hat sich unüberwindlich gemacht Henricus der Dritte / Beyland König in Engelland / welcher in gefährlichisten Kriegs-

S S S 2 Schlach

Schlachten ein größeres Vertrauen zu setzen pflegte auf seine Werck der Barmherzigkeit / als auf die Macht und Zahl seiner Kriegs-Leuthen / aus welchen dann auch erfolgt ist / daß sein Feind Leolinus, Fürst in Norwegen / zu sagen gepflegt: Wie Raynald. An. 1234. Num. 20. bezeuget: Plus timeo eleemosynas Regis, quam totam ejus miliciam: Ich fürchte mehr des Königs Almosen / als seine ganze Kriegs-Macht. Drittens verlängeret Barmherzigkeit das Leben / und wendet ab alle gefährliche Kranckheiten: Eleemosyna à morte liberat; sagt der alte und heilige Tobias am 12. v. 9. Almosen / wie auch andere Werck der Barmherzigkeit / befreyen vom Tod. Gewißlich Ludvvig jener heiliger König in Frankreich / wie Bineus erzehlet / wann er erkranket / hat vor allen anderen Arzneyen ein reiches Almosen in die Spittäler geschickt / und Hülf gefunden. Petrus Damianus, ein heiliger Cardinal, erzehlet von seiner eignen Persohn / daß ihm in einer tödlichen Kranckheit Gott geoffenbahret / er solle hundert Arme speisen / wolle er anderst gesund werden / wie dann auch erfolgt ist. Was brauchts vil / jene blinde Frau / welche nach zehen jähriger Blindheit vom heiligen Abbt Hilarion geheylet worden / hat von selben / wie Hieronymus in vita Hilarionis bezeuget / zu ihrer Heyl auch hören müssen: Si quae in medicis perdidisti, dedisses pauperibus, sanasset te Medicus verus JESUS Christus: Wann du jenes / was du auf die Leib-Ärzten verwendet hast / unter die Armen außgetheilet / wurde dich der wahre Arzt Christus JESUS geheylet haben. Ein gleiches konnte noch heunt zu Tag manichen wohlhabigen Krancken gesagt werden / nicht zwar / gleich sollte keine Arzney gebraucht werden / sondern weil eine grössere Hoffnung auf die Werck der Barmherzigkeit zu setzen ist / dann Gott wegen selbe den Arzt erleuchtet / damit er auf den Grund der Kranckheit komme / und gebührende Mittel vorschreibe. Sollte es

aber villeicht an erfahrenen Leib-Ärzten ermanglen / und ein Barmherziger Bethligerig werden / wird Gott sein Schmerz- und Krancken-Beth in ein Ruhe- und Trost-Beth verändern. Dahin gehen nach Auflegung Ambrosii und Hugonis des Cardinals die Wort Davids im 40. Psalm. v. 4. Universum stratum ejus versati in infirmitate ejus: Du hast sein ganzes Beth umgekehret in seiner Kranckheit. Also wahr ist / Werck der Barmherzigkeit machen ein glückseliges Leben / und wenden ab alles Unglück.

Hier sagt man aber villeicht: 674
Sehe diesem / wie ihm wolle / und können Werck der Barmherzigkeit glückselig machen / habe ich diese Glückseligkeit dannoch bißdato nicht erfahren / sondern vilmehr haltet an bey mir das Unglück. Ich antwor- te: Erstlich ist in Acht zu nehmen / daß man sich in Wercken der Barmherzigkeit also oft und Vollkommentlich übe / als zu gesagter Wirkung gefordert wird. Nur ein / oder anderer Schweiß-Tropfen an der Stirn eines Kranckens ist nicht genug einen heylsamen Wechsel der Kranckheit zu machen: Nullum parvum criticum; sagen die Herren Medici: Also auch nur ein / oder anderes Werck der Barmherzigkeit allein ist nicht genug / das Unglück zu verändern. Wann mehr in einer Woche oder Tag auß Spihlen und unnöthigen Pracht verwendet wird / als ein ganzes Jahr hindurch auf Arme und Nothleydende / was Wunder / daß die erwünschte Frucht der Barmherzigkeit nicht erfolgt. Mit freygebiger Hand / und großem Mitleyden muß die Barmherzigkeit erwiesen werden / will man ihrer angenehmen Frucht theilhaftig werden. Sic cibus in domo mea; redet Gott bey Malachias am 3. v. 10. & probate me super hoc: si non aperuero vobis cataractas coeli, & effudero vobis benedictionem usque ad abundantiam: Sehe Speiß in meinem Haus / und versuchet mich /

mich / ob ich euch nicht die Schluß-
Gütter des Himmels eröffnen / und
euch segnen werde nach allen Über-
fluß.

675 Ferner ist zu wissen / daß jene
Versprechen / welche GOTT von
zeitlicher Glückseligkeit denen Barm-
herzigen gemacht / unter einer Be-
dingnuß gemacht worden / wann
nehmlich die versprochene Glücksee-
ligkeit ihrer Seelen. Heyl nicht nach-
theilig ist. Denckwürdig ist zu sol-
chem End / was sich zur Zeit Joa-
nis des Allmosen = Gebers in der
Stadt Alexandria mit einem adeli-
chen Herrn begeben hat / und in der
Lebens Beschreibung jetzt gemeldten
heiligen Patriarchens / apud Bollan-
dom in vita 23. Jan. gelesen wird.
Ein adelicher Inwohner der Stadt
Alexandria hatte Joanni siben Pfund
Golds zum Allmosen gegeben / das
Leben seines einzigen Sohns / wel-
cher über Meer gereiset / durch die
Barmherzigkeit zu versichern. Über
ein Monath kommet die Zeitung / das
Schiff seye zu Grund gangen / und
der junge Herr gestorben. Hier
dann fangt der Vatter an auch selber
zu versinken in einem Meer der
Traurigkeit. Er bereuet mit vilen
Leyd-Weesen seine Freygebigkeit / sihet
aber im Schlass einen Ehr-würdigen
Alten / welcher ihne seines schlechten
Glaubens halber gestrafft / und be-
richtet hat / sein Sohn seye allbereit
ein Kind der ewigen Glückseligkeit /
und habe er durch sein Allmosen ver-
dient / daß ihne GOTT durch einen
frühzeitigen Tod auß der Welt hin-
weg genommen / in widrigen wurde
dieser junge Mensch in vil Sünden
gefallen / und ewig seyn verdammet
worden. Sehe man / wie wahr
seye / nicht allzeit diene zum ewigen
Heyl / daß man durch Übung der
Barmherzigkeit ein zeitliches Glück
erlange. Mit dieser Geschicht kan
ein jeglicher sich trösten / der die be-
gehrte Frucht von seinen Wercken
der Barmherzigkeit nicht einhollet / in
übrigen auf das Versprechen GOTT

tes sich keck verlassen / welcher / wie
Augustinus redet / wann er schon nicht
erhöret nach unseren Willen / erhö-
ret er doch allzeit nach unserer Nutz-
bahrkeit.

Nicht allein aber machen Werck 676
der Barmherzigkeit glückselig in die-
sem Leben / sondern auch gerecht und
frey von Sünden. Man betrachtet ver-
gangene oder gegenwärtige / vergange-
ne müssen bezahlet / gegenwärtige nach-
gelassen werden ; alles dieses vermö-
gen die Werck der Barmherzigkeit
bey GOTT aufzuwürcken. Von ver-
gangenen Sünden erstlich zu reden /
ist gewiß / daß jene / welche in diser
Welt in Überfluß leben / gemeini-
glich am meisten sündigen / zum we-
nigsten aber büßen. Die alten Si-
bariten / eine der Bollustbahrkeit
ganz ergebene Völkerschaft / sollen
alle beschwärlische Handwerck / wie
Athenæus schreibet / auß ihren Städ-
ten verwiesen haben / damit nur nie-
mand auß Anschauung des Werck-
Zeugs einigen Unlust empfunde.
Fast auf gleiche Weiß seynd noch
heunt zu Tag beschaffen nicht wenig
Welt-Leuth. Von Fasten / Geiß-
len / und Casteyung des Leibs darff
man ihnen nicht melden. Die bloße
Anschauung eines Buß-Klendts ist
ihnen ein Greul / die Buß selbst eine
ganz fremde Sprach / und gleich-
wie vor Zeiten die alten Römer den
bey ihnen verhässigen Nam eines
Königs in den Namen eines Burgers
meisters verändert haben / also auch
ist schier vonnöthen / daß Prediger /
und Beicht-Vätter den Namen der
Buß in einen anderen angenehmeren
Nam verändern. Solchenmach
hat der barmherzigste GOTT / wie
ein liebreichster Arzt jetzt gemeldten
zarten Krancken ein ganz leichtes
Mittel für begangene Sünden genug
zu thun vorgeschriben / nehmlich die
Werck der Barmherzigkeit / dann
wie bewußt / mit dreyerley Wercken
kan man für begangene Sünden ge-
nug thun : Mit Fasten / Betten /
688 3 und

und Almosen geben / unter welchen letzteren alle andere Werck der Barmherzigkeit verstanden werden; diese Werck der Barmherzigkeit aber haben ein grössere Krafft genug zu thun / als andere / dann sie wie der Englische Thomas, Dist. 15. Quäst. 2. Art. 2. lehret / die Krafft und Würckung des Gebetts / wie auch des Fastens in sich enthalten. In Hieronymus, Ambrosius, Augustinus, Cyprianus, Leo der Kirchen-Pabst vergleichen die Werck der Barmherzigkeit / in Vertilgung der Sünd / mit dem heiligen Tauff / dann sie sowohl nothwendig / leicht / und kräftig seynd / als die Tauff / unsere Sünden aufzulösen. Sie seynd nothwendig / dann ohne selben andere gute Werck allein nicht genug seynd. Nemo sibi de ullis bonae vitae meritis blandiatur; sagt Leo der Kirchen Pabst / Sermon. 5. de collectis, si illi defuerint opera charitatis: Schmeichle sich niemand wegen einigen Verdiensten eines guten Lebens / wann ihme abgehen die Werck der Christlichen Lieb. Sie seynd leicht zu üben / dann oft anders nichts zu selben vonnöthen ist / als daß man sich beraube des überflüssigen / darum dann auch die Barmherzigkeit von Gregorio dem Nazianzener / Orat. pro Pafil. Compendiaria ad salutem via, das ist: Ein verkürzter Weeg zum ewigen Heyl genennet wird. Sie seynd endlich von gleicher Krafft / dann wie Christus sagt bey Lucas am 11. v. 41. Date eleemosynam, & ecce omnia munda sunt vobis: Gebet Almosen / und siehe / alles ist euch rein.

677 Noch grössere Krafft wird gefordert zur Nachlassung gegenwärtiger Sünd / doch wird diese in Wercken der Barmherzigkeit auch gefunden / nicht zwar / gleich wären diese Werck zur Gerechtfertigung des Sünders allein genug / dann wie Paulus schreibt / 1. ad Cor. 13. v. 3. Si distribuero omnes facultates meas

in cibos pauperum, charitatem autem non habuero, nihil mihi prodest: Wann ich schon all das Meinige zur Speiß deren Armen auftheile / die Lieb aber nicht habe / hilft mir alles nichts. Sondern weilen Gott Barmherzigen seine Barmherzigkeit versprochen hat: Beati Misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur, Matth. 5. v. 7. Indem sie nehmlich durch ihre Werck der Barmherzigkeit von Gott Gnad erhalten ihre Sünden zu erkennen / recht zu bereuen / und gerechtfertiget zu werden; Frange esurienti panem tuum, & egenos, vagosque inducin domum tuam. Tunc erumpet quasi mane lumen tuum, & sanitas tua citius orientur, & anteibit faciem tuam iustitia tua; verspricht Gott bey Isaia am 58. v. 7. & 8. Reiche Hungerigen dein Brod / und nehme Elende auf in dein Haus / alsdann wird dein Licht herfür brechen / wie die Morgenzeit / und deine Gesundheit wird erlends aufgehen / und deine Gerechtigkeit wird vor dein Angesicht hergehen. Erumpet quasi mane lumen tuum: Dein Licht wird wie die Morgenzeit herfür brechen; sehe man die Erleuchtung: Sanitas tua citius orientur: Deine Gesundheit wird erlends aufgehen; sehe man eine eysfertige Heil und Leyd: Et anteibit faciem tuam iustitia tua: Sehe man die erwünschte Gerechtfertigung.

Das letzte ist noch übrig / daß nehmlich jene / die in Wercken der Barmherzigkeit sich üben / ein ewiges / und glorreiches Leben im Himmel haben werden. Solches zu beweisen / beruffe ich mich auf eine Seeligspredigung / mit welcher Christus an allgemeinen Gerichts-Tag alle Auserwählte zur Besizung der ewigen Freuden einladen wird / sprechend: Matth. 25. v. 34. Venite benedicti Patris mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi: Kommet ihr Auserwählte mei

meines Vatters / besitzet das Reich / so euch von Anbeginn der Welt zubereitet ware. O Freuden-volle Berufung! O erwünschte Belohnung! Durch was Verdienst aber seynd sie dahin gelanget? Durch keine andere / als durch die Werck der Barmherzigkeit / welche sie Christo in denen Nothleydenden geleistet haben. Dann also wird der Seeligmacher *Y. 35.* ferner sprechen: *Esurivi, & dedistis mihi manducare, sitivi, & dedistis mihi bibere, hospes eram, & collegistis me, &c.* Ich war hungerig / und ihr habt mich gespeiset / ich war durstig / und ihr habt mich geträncket / ich war ein Fremdling / und ihr habt aufgenommen. Diser Werck halber / die ihr mir in denen Nothleydenden geleistet / sollt ihr die ewige Belohnung im Himmel besitzen. Anjeko säet man auf Erden auß / und darfür samlet man im Himmel tausendfältigen Frucht; anjeko reicht man dem Durstigen einen kalten Trunck Wasser / und darfür wird man im Himmel mit den Strohmnen der Wollust geträncket; anjeko nimt man einen Fremdling in sein Haus auß / und darfür wird man aufgenommen in die Hütten der himmlischen Freuden. Leo der heilige Kirchen-Pabst bestättiget dises mit wenig Worten / *Serm. 4. de collect. Eleemol. Cibus egeni regni coelestis est pretium; & largitor temporalium haeres efficitur aeternorum: Die Speiß/ so man dem Armen auß milder Barmherzigkeit darreichet / ist der Werth/ womit man das Himmelreich erkauft; und wer das Zeitliche frey-*

gebig außspendet / wird ein Erb des Ewigen.

So lernen dann alle / in was ⁶⁷⁹ grossen Werth die Werck der Barmherzigkeit von GOTT gehalten werden / lernen aber auch alle in disen Wercken sich zu üben. Die Gelegenheit hierzu wird niemahls erman- gen; wir leben unter Nothleydenden und Armen / diser hat Mangel an Geld/ ein anderer an Brod/ der dritte an der Kleydung; bekleyde den Nackenden: *Si videris nudum, vesti;* ermahnet Augustinus, in Psalm. 49. speise den Hungerigen: *Esurienti frange panem;* hast selbst nichts übriges / gib einen kalten Trunck Wasser: *Si non habes facultatem frangendi panem, da calicem aquae frigidae;* gib / was du kanst / gib mit der armen Wittib zwey Häller: *Mitte duo minuta in gazophilacium;* du kanst mit zwey Häller eben jenes erkauffen / was Petrus durch Verlassung der Netz; Zachäus durch Darlegung des halben Theils seiner Güther erkauft hat. *Tantum emit vidua duobus minutis, quantum Petrus relinquens retia, quantum Zachäus dando dimidium patrimonium.* Mit einem Wort; schliesse ich die Red mit Chrylost. *Hom. 9. de Pœnitentia: Da panem, & accipe paradysum, parva da, & magna suscipe, da mortalia, & immortalia recipe: Gib ein wenig Brod / und verdiene hiermit den Himmel / gib was Kleines / und empfang darfür was Grosses / theile auß das Zeitliche / und samle hiermit das Ewige.*

A

M

E

N.

Dritte